

Abschlussbericht Bogotá, Master, Kolumbien 2012

Die Aufregung fing mit der Abgabe der Bewerbung beim Akademischen Auslandsamt am 2. April 2012 an. Die Bewerbung beinhaltete einen ausführlichen Lebenslauf in deutscher und spanischer Sprache, ein zweiseitiges Motivationsschreiben, auch zweisprachig, eine Kursauflistung aller am Lateinamerikainstitut erbrachten Leistungen und potentieller Kurse an der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá, ein Gutachten, dass mir meine Dozentin, bei der ich mein Profilsseminar besuchte, erstellte und alle möglichen Zeugnisse, wie zum Beispiel das Bachelor-Diplom und ein Nachweis über spanisch Sprachkenntnisse. Die Hauptaufgabe war das Motivationsschreiben, in dem ich Schritt für Schritt erklärte, welches Vorhaben ich erstrebe, was ich mit meinem Auslandsaufenthalt erreichen möchte und weshalb ich eine gute Repräsentantin der Freien Universität Berlin in einer kolumbianischen Universität sei.

Nur eineinhalb Wochen später kam glücklicherweise schon die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, indem ich in einem fünfköpfigen Kreis Fragen zum Thema warum ausgerechnet Kolumbien, welches mein voraussichtlichen Masterarbeitsthema sei, wo ich meine Herausforderung sehe und ob ich schon Kontakt zur Gastuniversität aufgenommen hätte. Dies hatte ich tatsächlich schon, da ich mich schon lange vorher mit der Javeriana beschäftigte, obwohl der Studentenaustausch mit dieser Universität noch nicht im Angebot stand. Dieses Jahr wurde die Zusammenarbeit meiner Universität in der Heimat und meiner Gastuniversität erstmalig angeboten. Das Vorstellungsgespräch verlief zu meinen Gunsten und am 13. April kam schon die erhoffte Zusage!

Ich hatte circa eine Woche Zeit, um alle benötigten Bewerbungsunterlagen an die Universität Javeriana abzuschicken, dabei ist das Akademische Auslandsamt sehr behilflich, wofür ich mich herzlich bedanken will. Hier musste ich nochmal ein Bewerbungsbogen der Gastuniversität ausfüllen und Passfotos, Passkopie und das Motivationsschreiben anhängen. Die Ansprechpartnerin für alle internationalen Angelegenheiten der Austauschstudenten ist Ana Maria Orjuela Bravo, auf sie ist stets Verlass, sie bemüht sich erfolgreich um alle Unklarheiten und Regelungen.

Danach stand die Bewerbung um ein Stipendium bei PROMOS an, die Frist lag hier beim 11. Mai. Erst am 11. Juli kam die endgültige Zusage von der Gastuniversität in Bogotá. Man kann sich allerdings nach der Zusage der Freien Universität fast hundertprozentig sicher sein, dass man nach der Empfehlung durch die Heimatuniversität angenommen wird. Daher kann man sich auch schon vor der Zusage um die Reiseangelegenheiten kümmern wie die Buchung des Fluges, was man rechtzeitig tun sollte, damit es nicht zu teuer wird. Ich habe meinen Flug übers Internet gekauft und dieser hat mich unter 800€ gekostet. Am 18. Juni bekam ich das positive Auswahlresultat durch PROMOS.

Da das Semester in Bogotá schon am 23. Juli begann, flog ich nur eine Woche nach Vorlesungsende am Lateinamerika Institut nach Kolumbien. Einen Monat vor Reiseantritt habe ich mich gegen Typhus, Hepatitis A und B, Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Poliomyelitis am Institut für Tropenmedizin in der Zweigstelle bei Globetrotter in der Schlossstrasse impfen lassen. Da ich bei der Technikerkrankenkasse versichert bin, wurden die gesamten Kosten für die Impfungen übernommen. Trotz Auslandsaufenthalt, muss man weiterhin den Versicherungsbeitrag leisten, da ich an der Freien Universität weiterhin eingeschrieben bin. Da ich mich für das Wintersemester

12/13 beurlauben ließ und einen Antrag auf Entlastung des Semestertickets gestellt habe, bekam ich das Geld dafür zurück erstattet. Mein Flug nach Kolumbien war etwas anstrengend, da ich zwei Stopps in Madrid und Caracas hatte und Iberia nicht die angenehmste Fluglinie ist, allerdings war dieses Angebot das kostengünstigste. Während des Fluges lernte ich eine Frau kennen, die sich in Bogotá schon gut auskannte.

Diese empfahl mir mehrere Aktivitäten, die Pflichtprogramm waren, wie Museen, Monumente, Plätze, Restaurants und das nächtliche Studentenleben. In der Universität angekommen gibt es mehrere Informationsveranstaltungen und eine herzliche Begrüßung der ausländischen Studenten mit Willkommensmittagessen. Vor Ort gibt es Studentenorganisationen, die sich um die Anliegen der ausländischen Studenten kümmern. Ausführlich wird einem auch erklärt wo man den Ausländerausweis bekommt. In Kolumbien ist es das Zuständigenbüro DAS. Die Kosten für diesen Ausweis betragen rund 70€. Zudem benötigt man Passfotos mit blauem Hintergrund und einen Nachweis der Blutgruppe.

Man hat an der Universität Javeriana 2 bis 3 Wochen Zeit, um sich für die ausgewählten Kurse einzuschreiben. Das Kursangebot ist vielfältig und die Universität lernte ich als offen und kompromissbereit kennen. Ausländische Studenten werden gleichbehandelt und die Dozenten sind sehr hilfsbereit. Die Anwesenheit ist Pflicht und die Kurse an denen ich teilnahm interessant. Es war für mich eine Ehre in Themen, die ich an meiner Heimatuniversität schon kennen gelernt habe, hier zu intensivieren und weiter auszubauen. Es ist ein großer Unterschied aus der Perspektive Lateinamerikas zu forschen und die Entwicklung in diesem Land ist beeindruckend.

Ich hatte kaum Probleme mit Menschen und Kultur. Natürlich ist bekannt, dass im Vergleich zu Deutschland die Sicherheit in dieser Stadt wesentlich kleiner ist. Man sollte sich jedoch nicht abschrecken lassen und gewisse Regeln befolgen, wie zum Beispiel nicht nachts in ein Taxi von der Straße einzusteigen, sondern eins per Telefon bestellen oder generell sich nicht allein zur nächtlichen Stunde in verlassenem Gegenden bewegen. Da Bogotá sehr weit über dem Meeresspiegel liegt, kann man eventuell anfangs Probleme mit dem Druckunterschied bekommen, aber auch daran gewöhnt man sich relativ schnell. Man sollte aber schon etwas Kondition mitbringen, da der Campus der Javeriana ein auf und ab ist!

Ich hatte das Glück bei einer kolumbianischen Familie zu leben. Dadurch lerne ich sehr schnell die kolumbianische Küche und die Kultur kennen. Zudem hat man viel mit mir unternommen, vor allem die Umgebung Bogotas erkundet. An der Javeriana wird den ausländischen Studenten eine Unterkunft in Familien angeboten, aber auch Studentenhäuser oder Wohngemeinschaften. Auch Reisen und Veranstaltungen wie Museumsbesuche oder Feiern werden von der Gruppe „Out of Town“ ständig angeboten. Abgesehen davon bieten die Gastuniversitäten ein reiches Angebot von kulturellen Veranstaltungen an. In meinem Fall waren das Kinoabende, Samba-Festivals oder Büchermärkte u.Ä.

Das System der zu erbringenden Leistungen teilt sich meist in drei Teile auf, in denen während der Semesters Präsentationen oder Essays gefordert werden und zum Semesterende hin Abschlussarbeiten. Wenn man die Spanische Sprache gut beherrscht ist dies jedoch kein Problem und gut zu meistern. Ich persönlich habe meinen Flug umgebucht und bleibe einen Monat länger als geplant hier und forsche für meine

Masterarbeit. Im genaueren möchte ich einen Dokumentarfilm erstellen und sammle mit diversen Interviews Material dafür.

Ich möchte mich hiermit nochmals ganz herzlich für diese wunderbare Gelegenheit Land und Leute in Kolumbien kennen zu lernen bedanken, hier zu studieren und meine Freizeit zu verbringen war ein Privileg. Ich kann alle Studierenden nur ermuntern solche Chancen wahrzunehmen, den Horizont zu erweitern und faszinierende Erfahrungen zu sammeln.